

Meeresgötter

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **23 (1923)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Kopf einer Nymphe mit Schilfbekranzung von Lamia (?)¹.

Zu den Quellnymphen und Nereiden der Kaiserzeit S. 163 ff. ist dagegen folgendes nachzutragen.

Zu S. 163 die Münze von *Deultum*, die hier Nr. 157 Taf. V 13 beschrieben und abgebildet ist.

Zu S. 164, 460. Die Nymphe von *Phigaleia* kann die *Neda* darstellen, s. Paus. VIII 41, 2 f.

Auf der Münze von *Prusa ad Olympum*, hier Nr. 231, scheinen zwei Quellnymphen, nicht Flussgotter, dargestellt zu sein.

Eine Quellnymphe ist ferner die dem Marnas gegenüber sitzende Figur einer Münze von *Ephesos*, hier Nr. 265.

Zu S. 134, 401. Dieser Münze ist die *sardische* mit *Leukothea* und dem Kinde *Paktolos* (hier Nr. 325) anzureihen.

Zu S. 147, 421. Zwei weitere Darstellungen der *Amymone* sind Imhoof und Gardner, *Comment. on Pausanias* 162 f. Taf. GG 18 und 20 zu finden.

III. Meergotter

Von den Personifikationen der Flüsse unterscheiden sich nicht wesentlich die des Meeres, einige der *Thalassa* ausgenommen; zu erkennen sind sie vornehmlich an ihren Attributen, Krebscheren am Kopfe, Ruder, Anker und Delphin, sowie am Fehlen des Quellgefasses.

¹ *Rev. suisse de num.* XXI 1917, S. 23 Taf. II 7.